



Verband Schweizer Privatradios
Association of Swiss Private Radios



| Radios Régionales Romandes |

Die Zukunft der Privatradios

Eidgenössische Medienkommission, Bern, 11. November 2014

Grundhaltung

- Wir halten das RTVG 2014 für tauglich und stehen grundsätzlich zur aktuellen Schweizerischen Medienordnung
- Wir bedauern das Referendum gegen das RTVG 2014
- Wir befürworten eine solid finanzierte SRG, die dem nationalen Service public verpflichtet ist
- In einem Marktumfeld, das sich laufend verändert (DAB+, IP-Radios, hybride Empfangsgeräte, neue Veranstalter), brauchen die Privatradios gesicherte und planbare Inhaltentwicklungsmöglichkeiten in der Schweiz

Unsere Vorstellung von Service public

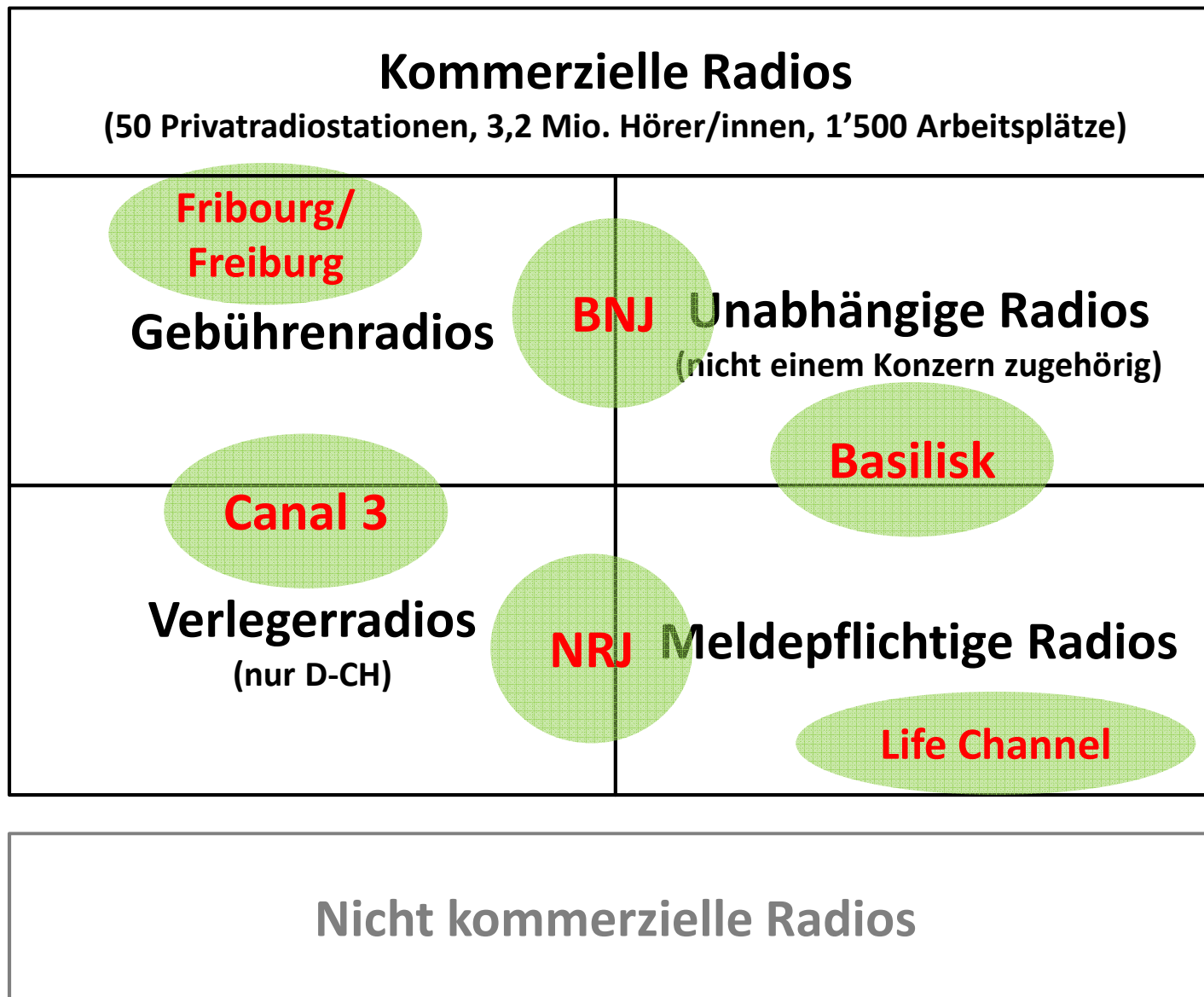
Service public

- steht im Dienst der Öffentlichkeit, muss ein «*intérêt général*» abdecken
- gehorcht nicht den Kriterien der Hörer/innen-Maximierung
- bedeutet auch *Pflicht* zur Berichterstattung über Staat, Politik, Behörden und in ausserordentlichen Lagen
- kann nicht allein auf Marktfinanzierung angewiesen sein
- untersteht einem Leistungsauftrag

Für kommerzielle Privatradios heisst das:

- wir stehen für eine Kombination aus Service public régional und Unterhaltung zwecks Hörer/innen-Maximierung
- wir sind für die regional/lokale Ebene zuständig und brauchen den gleichberechtigten Zugang zu den Informationen wie alle anderen Medien
- wir (und auch die SRG) brauchen dafür eine Broadcasttechnologie





Gebührensplittingradios

- Für sie hat das Parlament klare, positive Zeichen gesetzt
- Werden mit der RTVG-Teilrevision 2014 besser gestellt (4 – 6%) und profitieren von Technologieförderung und Berghilfe
- Haben in Zukunft (auch auf DAB+) weiterhin Konzession und Leistungsauftrag mit must carry-Zusicherung
- Sind für die Zukunft gut aufgestellt

Doppelspurigkeiten abbauen

- In den der ganzen Schweiz Doppelspurigkeiten zwischen den SRG- und den Privatradios abbauen (Ziel: Stärkung der Schweizer Radiobranche, Zustand wie in der Romandie)
- Privatradios mit Gebührengeld in ihren Konzessionsgebieten für den Service public régional-Auftrag finanziell stärker unterstützen (für Marktausgleich (wie bisher) und neu für diesbezüglichen Leistungsauftrag)
- In den Konzessionsgebieten der Privatradios ohne Gebührengeld «Modell Regnotto» prüfen: wer erfüllt den Service public-Auftrag in der Region? Nur die SRG? Nur die Privaten? Beide?
- Für Abbau der Doppelspurigkeiten und «Modell Regnotto» Branchenlösung ausarbeiten (Arbeitsgruppe aus SRG, Privatradios und Bakom analog dem Modell DigiMig)

Radios mit UKW-Konzession ohne Gebühren

- Werden ab 2019 nur noch eine auf Zeit verlängerte und mit Auflagen versehene UKW-Konzession haben
- Migrieren auf DAB+ oder haben bereits auf DAB+ migriert
- Sind in Zukunft rein meldepflichtige Programme und haben weder Konzession noch Leistungsauftrag
- Zugang zur Verbreitung erfolgt über ein Vertragsverhältnis mit einem Multiplexbetreiber (Swiss Media Cast, Digris, etc.)
- **Brauchen nach Ablauf der UKW-Konzession für mind. die ersten 10 Jahre (analog der bisherigen Konzessionsdauer) eine must-carry-Zusicherung durch die Weiterverbreiter (noch besser via RTVV)**

Neue Konkurrenten in der Sprachregion

- Dank DAB+ senden auch Privatradios sprachregional
- Damit ist namentlich mit SRF ein neues Konkurrenzverhältnis entstanden
- Die neun SRG-Programme ohne Service Public-Content als Public-Private-Partnership (PPP) betreiben (oder abschalten)
- Prüfen, ob Radiowerbung – z.B. für SRF3 (ausschliesslich in einem PPP-Modell) – dem Ausbau des Radiowerbemarktes dienen würde (dafür Verzicht auf Sponsoring in den anderen SRF-Radioprogrammen)
- **Branchenlösung ausarbeiten (Arbeitsgruppe aus SRG, Privatradios und Bakom analog dem Modell DigiMig)**

Antworten auf die Fragen der EMEK

Wie würden Sie aus Ihrem Tätigkeitsbereich Service Public definieren?

- Service public bedeutet die Vermittlung von demokratierelevanten Inhalten
- Service public befriedigt Bedürfnisse der Bevölkerung, ihrer Minderheiten und des demokratischen Rechtsstaates, die der Markt nicht bezahlt
- Programmpflicht versus Hörermaximierung

Antworten auf die Fragen der EMEK

Wie schätzen Sie heute und in Zukunft das Leistungsprofil von Service Public-Medien ein?

Wenn es um Erbringung von Service Public régional geht:

- Information – vor allem im regionalen Bereich
- Regionale Dienstleistungen – Meldungen über Verkehr, Wetter, Kulturveranstaltungen, etc.
- Musik – Förderung von Schweizer Musik – die Schweizer Musikszene entwickelte sich dank den privaten Radioveranstaltern
- Ausbildung – private Veranstalter sind die massgebende Ausbildungsstätte für elektronische Medien in der Schweiz
- Sondereinsätze bei Katastrophen und ausserordentlichen Lagen (deshalb besonders abgesicherte Verbreitung ohne offenes Internet)

Antworten auf die Fragen der EMEK

Wie würden Sie aus Ihrer Sicht den Service Public in Zukunft ausgestalten?

- Grundsätzliche Zustimmung zur bisherigen föderalistischen Medienordnung
- Doppelspurigkeiten abbauen, klarere Profilierung der Programmangebote der SRG- und der Privatradios
- Vorschlag einer branchenübergreifenden Arbeitsgruppe, um diese Profilierung («Modell Regnotto») zu erarbeiten inkl. der Prüfung von Radiowerbung für SRF-Radioprogramm(e) im Rahmen eines PPP-Modells und der dafür nötigen Spielregeln

Antworten auf die Fragen der EMEK

Welche Fragen soll die EMEK schwerpunktmässig bearbeiten? Was erwarten Sie von der EMEK in Bezug auf die Diskussion zum Service Public?

- Eine Definition des Service public – für private Veranstalter und die SRG
- Sie muss lebbar sein für Privatradios
- Sie muss für Privatradios Entwicklungspotential und Finanzierungsmöglichkeiten beinhalten.
- Sie muss die Basis bilden für Co-Regulierungsgespräche mit der SRG und dem Bakom
- Sie soll weniger Interpretationsspielraum lassen als die heutige Auslegung
- Sie soll den Abbau von Doppelspurigkeiten ermöglichen



Verband Schweizer Privatradios
Association of Swiss Private Radios

Jürg Bachmann
Präsident

juerg.bachmann@privatradios.ch

+41 79 600 32 62



| Radios Régionales Romandes |

Philippe Zahno
Président

pzahno@urrr.ch

+41 79 459 72 85

Die Zukunft der Privatradios

Danke!

Eidgenössische Medienkommission, Bern, 11. November 2014